

# Auf das Treppchen

**Neujahrsempfang** Die Schwaben-Kanuten haben auch für 2014 große Pläne. AKV-Paddler Aigner tritt in der ARD auf

VON PETER DEININGER

Canadierfahrer Sideris Tasiadis macht in diesem Jahr eine Ausnahme. Der Olympia-Silbermedaillengewinner von London verzichtet auf die Reise zum Warmwasser-Lehrgang nach Australien. „Da sind mir zu viele Sportler dabei, ich trainiere lieber zu Hause oder fliege für ein paar Tage nach England“, verrät er beim Neujahrsempfang der Kanu Schwaben in der Gaststätte Schaller's am Eiskanal.

Für die meisten anderen Augsburger Slalomkanuten heißt es Koffer packen. Am 10. Februar geht es los: Einen Monat lang wollen sich die Wildwasser-Spezialisten in Penrith bei Sydney auf die neue Saison vorbereiten. Die Juniorenfahrer Leo Bolg (Kajak) und Florian Breuer (Canadier) haben bereits im April ihr wichtigstes Rennen – die Weltmeisterschaft in Penrith. Bolg verzichtet dennoch auf die Februarreise ans andere Ende der Welt. „Ich mache Abitur und kann nicht so lange von der Schule weg.“ Breuer ist bei der Landespolizei und wird freigestellt. Sein aktuelles Problem: „Ich habe vergangene Woche plötzlich heftige Kopfschmerzen bekom-



**Erfolgreiche Kanuten (links von vorne im Uhrzeigersinn): Elena Apel, Christos Tsakmakis, Sideris Tasiadis, Alexander Grimm, Leo Bolg, Florian Breuer, Fabian Dörfler, Birgit Ohmayer, Melanie Pfeifer, Dennis Söter, Selina Jones.**

Foto: Stenglein

men. Es ist besser, aber eine Ursache konnten die Ärzte nicht finden.“

Die meisten anderen Kanuten sind bislang gut durch den Winter gekommen. Kajakfahrer Hannes Aigner (Augsburger Kajakverein) war mit seiner Freundin Melanie Pfeifer (Schwaben) in den arabischen Emi-

raten auf einem künstlichen Wildwasserkanal und freut sich auf die Tage in Australien. „Ich muss allerdings wegen einer Fernsehaufzeichnung das Trainingslager für ein paar Tage unterbrechen.“ In der ARD-Serie Klein gegen Groß hat ein Bub den Olympia-Bronzemedailleenge-

winner zum Wettbewerb in der Eskimorolle herausgefordert. Im Kanuslalom müssen Aigner und Co. Anfang Mai fit sein.

In Augsburg und Marktleeburg bei Leipzig wird entschieden, wer bei der WM in den USA der Nationalmannschaft angehört. Hannes Aigner (AKV) und Fabian Dörfler (Schwaben) wollen wieder dabei sein. Alexander Grimm, Olympiasieger von 2008, und die deutsche Meisterin Melanie Pfeifer hoffen auf die Rückkehr ins Team des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV). 2013 hatten die Schwabenskanuten einen Weltmeister, zwei Europameister und zwei Gesamtweltcup-sieger in ihren Reihen. „Wenn es zur Sache geht, packen alle mit an“, freut sich Abteilungsleiter Horst Woppowa auch über den Einsatz der Vereinsmitglieder.

Schwaben-Marketingchef Karl Heinz Englet: „Wir sind weltweit der einzige Verein, der Großveranstaltungen in Eigenregie stemmt. Deshalb kommen wir mit einem relativ geringen städtischen Zuschuss aus.“ Er ist froh über seinen Sponsorenpool für das Weltcup-Finale (15. bis 17. August). Hauptsponsor Stadtparkasse hat bis 2015 verlän-

gert, auch der Vertrag mit den Stadtwerken läuft bis nächstes Jahr.

Christos Tsakmakis denkt sogar bis 2016. Der für Griechenland startende Canadierfahrer, der angesichts der ausbleibenden Förderung seines Verbandes den Lebensunterhalt im Schichtdienst verdient, will zu Olympia nach Rio de Janeiro. Im Alter von 28 Jahren wären das bereits seine vierten Spiele. Die lange Geschichte des Slaloms in Augsburg hat auch DKV-Vizepräsident Friedhelm Wollner aus Potsdam beeindruckt. Nach dem Besuch des Kanumuseums am Eiskanal hofft er darauf, dass er „einige Exponate ausleihen kann“. Denn der Verband feiert sein 100-jähriges Bestehen.

## Im deutschen Kader

- **Slalom** Fabian Dörfler, Alexander Grimm, Samuel Hegge, Leo Bolg, Sebastian Bundt, Claudia Bär, Melanie Pfeifer, Selina Jones, Elena Apel (alle Kajak), Sideris Tasiadis, Dennis Söter, Florian Breuer, Birgit Ohmayer (alle Canadier-Einer)
- **Wildwasser-Rennsport** Normen Weber und Sabine Füber